

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
1.1 Kommunitäre Gruppen	1
1.1.1 Merkmale	2
1.1.2 Externe Abgrenzung	2
1.1.3 Wichtige Aspekte	5
1.1.3.1 Historische Entwicklung und Umfang	6
1.1.3.2 Kommunen als Experimentierfelder	10
1.1.3.3 Kommunen als Extremfall menschlicher Kooperation	12
1.1.3.4 Kommunen und individuelle Freiheit	16
1.1.3.5 Die gesellschaftliche Bedeutsamkeit von Kommunen	19
1.1.3.6 Forschungsstand	20
1.2 Die Bedeutung der Überlebensfrage	23
1.3 Methodisches Vorgehen	25
1.3.1 Empiriebezug	25
1.3.2 Beschränkung auf gut beschriebene und eingehend untersuchte Fälle	26
1.3.3 Räumlich und zeitlich übergreifende, alle Falltypen einbeziehende Fallauswahl	27
1.3.4 Vergleich von Fällen mit unterschiedlicher Lebensdauer	29
1.3.5 Qualifizierung und Reduzierung der Überlebenswerte	29
1.3.6 Vergleich bereichsweise und erst dann in der Gesamtschau	30
1.3.7 Beachtung der Interaktion der Einzelbereiche	30
1.3.8 Implikationslogische Argumentation	30
2 Vorstellung der Fälle	33
2.1 Fälle der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg	33
2.1.1 Christlich-verzichtsorientierte Fälle	34
2.1.2 Sozialistische Fälle	42
2.1.3 Charismatisch-freireligiöse Fälle	46
2.2 Fälle der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg	53
2.2.1 Christliche Fälle	53
2.2.2 Charismatisch geführte Fälle	59
2.2.3 Weltlich-liberale Fälle	66
3 Arten und Kategorisierung des Überlebens	73

4 Die entscheidenden Bereiche	87
4.1 Größe	87
4.1.1 Der günstige Größenbereich	89
4.1.2 Sehr kleine Kommunen	90
4.1.3 Sehr große Kommunen	93
4.1.4 Kommunen im günstigen Größenbereich	97
4.1.5 Zusammenfassung	100
4.2 Zweige	102
4.2.1 Kommunen mit Zweigen und ihre Lebensdauern	103
4.2.2 Die Vorteile einer Zweigstruktur	107
4.2.2.1 Einhaltung der günstigen Größe	107
4.2.2.2 Kooperation	107
4.2.2.3 Unterstützung von Neugründungen	108
4.2.2.4 Kommunikation und Mitgliederaustausch	108
4.2.2.5 Kontrolle und Interventionen	109
4.2.3 Die Zweigstruktur in den einzelnen Fällen	109
4.2.3.1 Hutterer	110
4.2.3.2 Bruderhof	113
4.2.3.3 Kibbutzim	115
4.2.3.4 Shakers	119
4.2.3.5 Amana	122
4.2.3.6 Arche	124
4.2.3.7 Yamagishi-kai	125
4.2.3.8 Twin Oaks/Federation of Egalitarian Communities ..	126
4.2.3.9 AAO	129
4.2.3.10 Rajneeshpuram	131
4.2.3.11 The Farm	132
4.2.4 Föderative und dependente Zweigstrukturen	132
4.2.5 Gesamtgröße und Zweigstruktur	137
4.2.6 Zusammenfassung	141
4.3 Ehe, Familie und Verwandtschaft	144
4.3.1 Die Unverträglichkeitshypothese	145
4.3.2 Monogamie und Überlebenserfolg	146
4.3.2.1 Neubetrachtung des Überlebensbefundes	146
4.3.2.2 Die drei Dauererfolge	150
4.3.2.3 Andere monogame Kommunen	159
4.3.2.4 Zölibatäre Sympathien in monogamen Kommunen ..	161
4.3.3 Die abweichenden Eheformen	163
4.3.3.1 Zölibat	164
4.3.3.2 Gruppenehe	166

4.3.4	Unterbindung von Beziehungen zwischen Eltern und Kindern	169
4.3.4.1	Trennung von Eltern und Kindern	169
4.3.4.2	Kinderverzicht	172
4.3.5	Erbliche Nachfolge charismatischer Führer	174
4.3.6	Zusammenfassung	176
4.4	Charismatische Führung	178
4.4.1	Die Vorteile charismatischer Führung	181
4.4.2	Lebensdauerbefund	182
4.4.3	Zentralität des Führers und Lebensdauer	183
4.4.4	Hohe Zentralität in Verbindung mit anderen Bereichen	192
4.4.5	Dauererfolge, Kandidaten und lang gesunde Kommunen	194
4.4.6	Einsetzung von Nachfolgern	196
4.4.7	Geschlecht und Alter	197
4.4.8	Zusammenfassung	198
4.5	Überzeugungssystem	200
4.5.1	Forschungsstand	201
4.5.2	Religiöse Überzeugungen	202
4.5.2.1	Lebensdauerbefund	203
4.5.2.2	Christliche Kommunen	203
4.5.2.3	Nicht-christliche Kommunen	207
4.5.2.4	Die Trennung von Sakralem und Profanem	208
4.5.3	Weltliche Überzeugungen	214
4.5.3.1	Lebensdauerbefund	215
4.5.3.2	Dualistisch-weltliche Kommunen	216
4.5.3.3	Tolerant-weltliche Kommunen	216
4.5.3.3.1	Sozialistische Kommunen	217
4.5.3.3.2	Undogmatische Kommunen	217
4.5.4	Zusammenfassung	222
4.6	Formale Zusammenfassung der entscheidenden Bereiche	224
4.6.1	Implikationstabellen	224
4.6.1.1	Implikationen mit Lebensdauer kategorien	225
4.6.1.2	Querverbindungen zwischen den entscheidenden Bereichen	226
4.6.2	Implikationsdiagramme	228
5	Die nicht entscheidenden Bereiche	237
5.1	Das Verhältnis der nicht entscheidenden zu den entscheidenden Bereichen	237
5.2	Eigentumsregelungen	239
5.3	Wirtschaftliche Spezialisierung	243

5.4 Arbeit	247
5.5 Entscheidungsfindung	248
5.6 Soziale Kontrolle	251
5.6.1 Grundsätzliche Bedeutung.....	251
5.6.2 Öffentlicher Druck.....	253
5.6.3 Formale Kontrollmittel.....	254
5.6.4 Grenzen der sozialen Kontrolle.....	258
5.6.5 Regelkataloge.....	260
5.7 Erziehung	261
5.8 Neuaufnahme	266
5.9 Geschlechterbeziehungen	268
5.10 Außenbeziehungen	272
5.10.1 Grundsätzliche Arten von Außenbeziehungen.....	273
5.10.2 Konflikte.....	275
5.10.3 Kooperation.....	278
5.10.4 Beschäftigung auswärtiger Arbeitskräfte.....	280
5.10.5 Räumliche Distanz.....	282
5.10.6 Ethnische Distanz.....	284
5.10.7 Zusammenfassung Außenbeziehungen.....	286
5.11 Zusammenfassung der nicht entscheidenden Bereiche	287
6 Zusammenfassung	289
6.1 Überlebensförderliche und -hemmende Merkmale.....	289
6.2 Ein Kurzlebigkeits- und zwei Langlebigkeitsmodelle.....	298
7 Ausblick	303
7.1 Perspektiven für die Forschung zu kommunitären Gruppen.....	303
7.2 Perspektiven für die allgemeine Forschung zu menschlicher Kooperation.....	304
7.3 Schlußbemerkung.....	307
Anhang 1: Mitglieder- und Zweigzahlen der einzelnen Fälle im Laufe der Zeit	309
Anhang 2: Die Datenmatrix für die Implikationstabellen und -diagramme	332
Bibliographie	335